

GERT SCHWARTZ



GERT SCHWARTZ

Aspekte abstrakter Malerei
2000 - 2005

G A L E R I E
ICON BERLIN

Die Bildfindungen von Gert Schwartz zeichnen sich einerseits durch ihre Strenge und Überschaubarkeit aus, andererseits zielt er mit rhythmischer Gliederung des Bildgefüges und zum Teil heftigen Linienausschlägen auf eine Steigerung des Ausdrucks ab.

Die Reihung als markantes Kompositionsprinzip suggeriert die Fortführbarkeit des Bildes seitlich über die Grenzen des Formats hinaus. Bei einzelnen Arbeiten wird dies durch die Aufteilung der Bildfläche in mehrere, einzeln aufgespannte Malgründe unterstützt. Zur Wahrnehmung des Gesamtgefüges tritt die der Einzelmotive hinzu.

Mit ihren festen Umrissen erscheinen die elementaren Formen als geschlossene Volumina. Betont wird diese Wirkung durch die klare Farbgebung. Insbesondere ist hierbei der starke Hell-Dunkel-Kontrast prägend. Wie ein Musikton der Stille bedarf, um Spannung in ihr zu schaffen, setzt das fast körperhafte Schwarz die Leere der weißen Fläche voraus. Das Weiß ist auch Teil der Gestaltung einer räumlichen Illusion. Es bildet gleich einem lichtüberfluteten und somit in seinen Grenzen nicht fassbaren Raum das Umfeld für die Bildelemente. Im Wechselspiel der Positiv- und Negativ-Formen, im Verhältnis von Verdichtung und Isolation entwickeln sich Körpermassen bzw. Leerstellen zu Mauern respektive Durchsichten.

Auch wenn sich die Arbeiten im Grenzbereich zum Ungegenständlichen bewegen und damit formalästhetische Gesichtspunkte thematisiert werden, assoziiert das Formenvokabular durchaus inhaltliche Ansprüche. Die Motive könnten als selektive und begrenzte Abbilder der Welt aufgefasst werden und somit eine Definitionssicherheit und damit eine Benennung der Dinge über den Moment hinaus in Frage stellen. „Was soll ein Titel sein? Ein organisches, individuelles Wort, oder eine genetische Definition, oder der Plan, mit einem Wort eine allgemeine Formel?“, fragt Novalis.

Gert Schwartz beantwortet dies für sich in seinen Bildunterschriften: ohne Titel.



Ohne Titel

2000, Mischtechnik auf Baumwolle, 120 x 80 cm



Ohne Titel

2001, Mischtechnik auf Baumwolle, 120 x 80 cm



Ohne Titel

2000, Acryl auf Baumwolle, 120 x 80 cm



Ohne Titel

2001, Acryl auf Baumwolle, 120 x 80 cm



Ohne Titel

2002, Mischtechnik auf Baumwolle, 120 x 80 cm



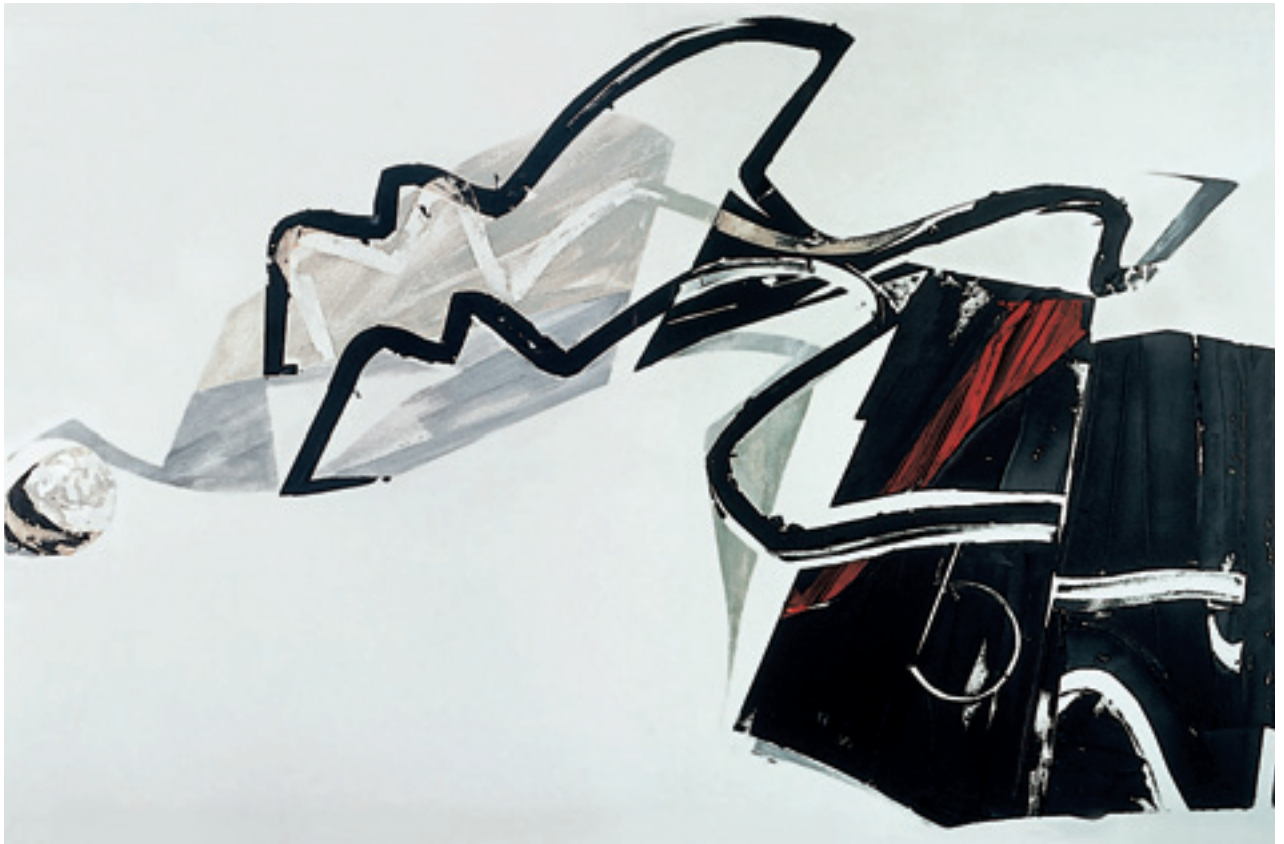
Ohne Titel

2002, Mischtechnik auf Baumwolle, 120 x 80 cm



Ohne Titel

2003, Mischtechnik auf Baumwolle, 90 x 120 cm



Ohne Titel

2003, Mischtechnik auf Baumwolle, 90 x 140 cm



Ohne Titel

2003, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 140 cm



Ohne Titel

2003, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 140 cm



Ohne Titel

2003, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 120 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 120 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 120 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 140 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 130 x 95 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 140 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 120 cm



Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 2-teilig, 80 x 140 cm



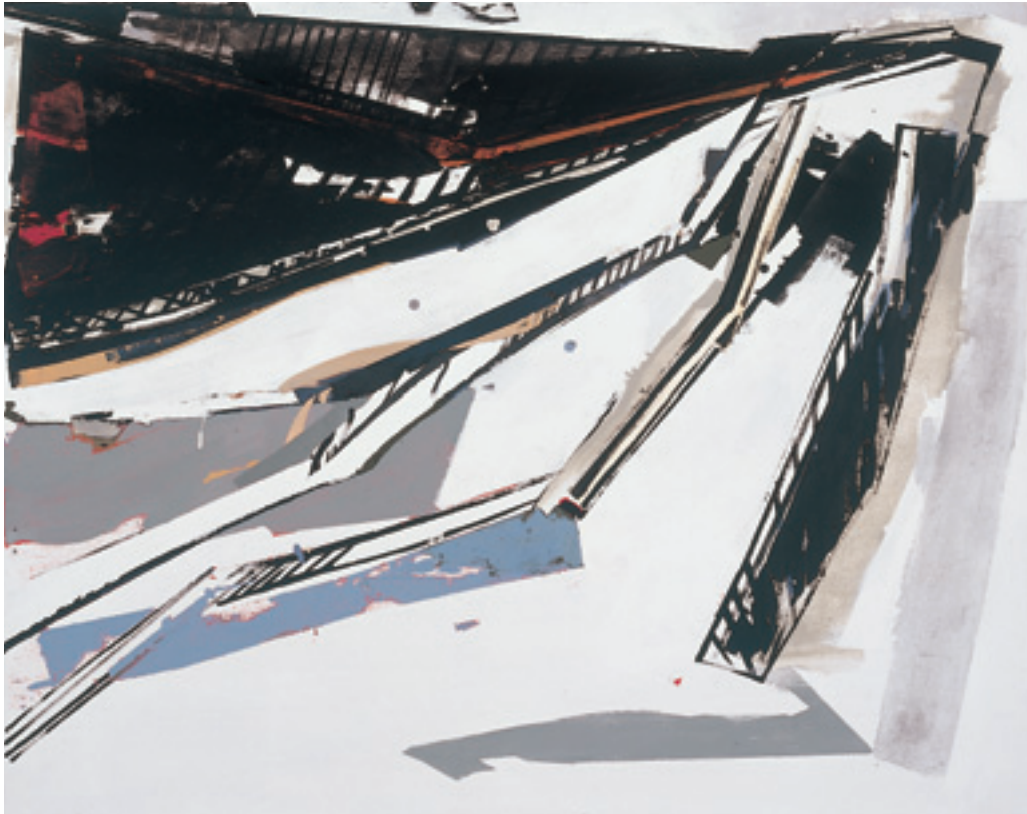
Ohne Titel

2004, Mischtechnik auf Baumwolle, 3-teilig, 90 x 140 cm



Ohne Titel

2005, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 140 cm



Ohne Titel

2005, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 100 cm



Ohne Titel

2005, Mischtechnik auf Baumwolle, 80 x 100 cm



BIOGRAFIE

1956	in Leipzig geboren
1974 bis 1978	Lehrerstudium an der Pädagogischen Hochschule Erfurt in der Fächerkombination Mathematik und Bildende Kunst
1978 bis 1980	Besuch der Abendkurse an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
1980 bis 1981	Lehrer im Hochschuldienst an der Pädagogischen Hochschule Erfurt / Fachbereich Bildende Kunst
seit 1981	freiberuflicher Maler und Grafiker
1984	Übersiedlung nach Westberlin
1984 bis 1986	Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule der Künste Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN

1984	Villa Kreuzberg, Westberlin
1985	Rizz, Westberlin
1986	Primo, Westberlin
1987	Galerie 2016, Neuchâtel (Schweiz)
1989	Vineyard, Westberlin
1992	Atelierhaus Oppelner Straße, Berlin
1995	Symbiose V der Commerzbank, Erfurt
1999	Kulturamt Berlin-Treptow, Berlin
2001	Kulturamt, Greiz
2002	Galerie ICON, Berlin
2003	Galerie ICON, Berlin
2004	Galerie ICON, Berlin
2004	Palazzo Panciatichi, Florenz
2006	Galerie ICON, Berlin
2006	Kulturbüro der Stadt Wolfsburg

Dieser Katalog wird von der Galerie ICON Berlin
aus Anlass der Ausstellung „Gert Schwartz – Aspekte
abstrakter Malerei“, 2006 herausgegeben.

Fotos der Kunstwerke: Heinrich Hermes, Berlin (19)
Angelika Waitling, Berlin (3)
Foto des Künstlers: Gabriele Schwartz, Berlin
Lithografie: Hermann Klußmeyer, Steinfeld
Layout: Wolfgang Schlett, Hamburg
Druck: CRIS GmbH, Berlin

Alle Rechte beim Künstler:
Gert Schwartz, Falckensteinstraße 20, 10997 Berlin
gert.schwartz@berlin.de

G A L E R I E
ICON BERLIN

Veteranenstraße 22 · 10119 Berlin · Tel.: 030 - 44 35 24 20 · Fax: 030 - 44 35 24 21 · www.galerie-icon.de

